



Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus

Eine Veranstaltungsreihe vom 9. November bis 30. Januar



Diese Veranstaltungsreihe ist dem Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus gewidmet. Sie dürfen nicht vergessen werden.

In den Konzentrationslagern bündelte sich die nationalsozialistische Politik der Verfolgung, Entrechtung, Entwürdigung und systematischen Ermordung von Millionen Menschen. Am 27. Januar 1945 befreite die Rote Armee das Konzentrationslager Auschwitz. Dieser Tag wurde zum Symbol für eine wachsame Erinnerung an die nationalsozialistischen Verbrechen. Seit dem Jahr 1996 ist der 27. Januar in Deutschland offizieller „Tag des Gedenkens an die Opfer des Nationalsozialismus“.

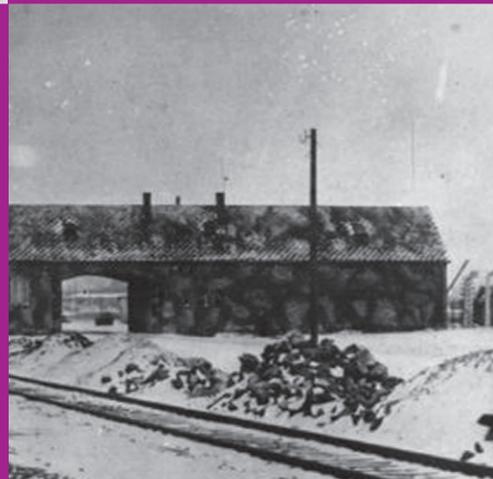
Gedenken braucht mehr als einen isolierten, staatlichen Gedenktag. Darum betten wir mit unserer Veranstaltungsreihe den Tag der Befreiung von Auschwitz in seinen historisch-politischen Zusammenhang ein. Die Eckdaten 09. November (Pogromnacht 1938) und 30. Januar (Ernennung Hitlers zum Kanzler 1933) sollen an Schuld und Verantwortung der Deutschen erinnern.

Gedenken braucht einen Standpunkt. Wir müssen feststellen, dass bei der Erinnerung an die Zeit des Nationalsozialismus heute vor allem wieder die deutschen Opfer etwa von Bombenkrieg oder Vertreibungen in den Vordergrund gerückt werden.

Wir, die VeranstalterInnen dieser Reihe, treten solcher und anderer Relativierung entgegen. Wir möchten Zeichen setzen: Gegen Gleichgültigkeit und Vergessen. Gegen die Verharmlosung deutscher Schuld und Verantwortung. Gegen das Fortbestehen rechter Ideologie und rechtsextremer Aktivitäten in Alltag und Gesellschaft.

Erinnerung braucht Wissen. In dieser Reihe wird in öffentlichen Veranstaltungen der Opfer gedacht und durch Vorträge, Lesungen, Begegnungen mit ZeitzeugInnen, Diskussionsrunden, Theater- und Filmvorführungen, Konzerte, historische Stadtrundgänge und Führungen in KZ-Gedenkstätten eine kritische Auseinandersetzung mit der Zeit des Nationalsozialismus geführt.

Göttingen 2020/2021



Die Reihe wird organisiert von einem Bündnis, zu dem sich verschiedenste gesellschaftliche Initiativen und Einrichtungen zusammengeschlossen haben. Nähere Informationen erhalten Sie beim DGB Südniedersachsen/Harz unter der Nummer 05 51/4 40 97 oder im Internet unter www.gedenken-an-die-opfer-des-nationalsozialismus.de

Veranstaltungen:

Donnerstag, 15.10.2020, 19.30 Uhr
Altes Rathaus, 37073 Göttingen

PAUL CELAN – ATEMWENDE UND HERZZEIT BRIEFE. EIN DIALOG DURCH DIE ZEIT.

Konzert und Lesung

Die konzertante Lesung lässt Paul Celans Gedichte, musikalische Interpretationen seiner Poesie und „Herzzeit“, eine Auswahl der Briefe von Paul Celan und Ingeborg Bachmann, in einem Arrangement erklingen. „Ein Dialog durch die Zeit“ sind die Lyrics von Daniel Anderson. Mit dem Gedicht „Gegenauschwitz (Paul Celans Todesfuge 2014)“ werden die Gedanken zur „Todesfuge“ aufgenommen und mit unseren heutigen Reflexionen in Denken, Wissen und Fühlen weitergeführt.

Die Komposition „Atemwende“ von Bojan Vuletic wurde am 18. Juni 2011 in New York uraufgeführt.

Veranstaltet von der [Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit in Göttingen e.V.](http://www.gesellschaft-fuer-christlich-juedische-zusammenarbeit-in-goettingen.de)

Aufgrund der begrenzten Anzahl von Sitzplätzen ist eine Anmeldung erforderlich.
info@gcjz-goettingen.de
0551-205 4746

Freitag, 06.11.2020, 14.00 Uhr
KZ-Gedenkstätte Moringen,
Lange Str. 58, Moringen

FÜHRUNG ZUR JÜDISCHEN GESCHICHTE MORINGENS

Mit Uwe Reinecke

Bereits 1938 existierte in Moringen keine jüdische Gemeinde mehr. Zahlreiche Gebäude erzählen vom jüdischen Leben; nach der ersten urkundlichen Erwähnung (1577) war es ein reichhaltiger Bestandteil der städtischen Gemeinschaft. Mit der NS-Zeit fand dieser Teil des Moringer Alltags ein jähes Ende. Der historische Rundgang beginnt am Ort der 1971 abgerissenen Schule. Weitere Stationen sind Wohn- und Geschäftshäuser ehemaliger jüdischer Bürger und die 1838 errichtete Synagoge. Der zweistündige Rundgang endet am jüdischen Friedhof.

Veranstaltet von der [KZ-Gedenkstätte Moringen](http://www.kz-gedenkstaette-moringen.de)

Männliche Teilnehmer werden gebeten, für den Besuch des jüdischen Friedhofs eine Kopfbedeckung mitzunehmen.

Aufgrund der begrenzten Teilnehmer*innenzahl ist eine Anmeldung erforderlich.
info@gedenkstaette-moringen.de
05554-2520

Samstag, 07.11.2020, 15.00 Uhr
KZ-Gedenkstätte Moringen,
Lange Str. 58, Moringen

FÜHRUNG ZU DEN MORINGER KONZENTRATIONSLAGERN

Schwerpunkt Jugend-KZ

Anfang April 1933 wurde in Moringen eines der ersten KZ des NS-Staates errichtet. Von Oktober 1933 bis März 1938 existierte ein Frauen-KZ. Inhaftiert waren Frauen aus dem politischen Widerstand, aber auch Zeuginnen Jehovas. Von 1940 bis 1945 bestand in Moringen ein Jugend-KZ. Sozial, „rassisch“, religiös oder politisch verfolgte männliche Jugendliche waren hier SS-Terror, Zwangsarbeit, Hunger und drakonischen „Erziehungsmethoden“ ausgesetzt.

Veranstaltet von der [KZ-Gedenkstätte Moringen](http://www.kz-gedenkstaette-moringen.de)

Wiederholung am: 13.11.2020, 27.11.2020, 05.12.2020, 12.12.2020, 27.01.2021, 30.01.2021

Aufgrund der begrenzten Teilnehmer*innenzahl ist eine Anmeldung erforderlich.
info@gedenkstaette-moringen.de
05554-2520

Montag, 09.11.2020, 18.00 Uhr
Platz der Synagoge, Ecke Obere/Untere Maschstraße, 37073 Göttingen

GEDENKSTUNDE AM MAHNMAL

Die diesjährige Veranstaltung zum Gedenken

an den Brand der Synagoge während der Reichspogromnacht vom 09./10.11.1938 wird gestaltet von Schülerinnen und Schülern des Max-Planck-Gymnasiums mit ihrer Lehrerin Frauke Bury.

Veranstaltet wird die Gedenkstunde von der [Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit in Göttingen e.V.](http://www.gesellschaft-fuer-christlich-juedische-zusammenarbeit-in-goettingen.de) und der Stadt Göttingen

Montag, 09.11. 2020, 19.30 Uhr
Begegnungsstätte Löwenstein, Rote Str. 28,
37073 Göttingen

LANGE NACHT DER ERINNERUNG mit Michael Fürst

Gespräch mit Michael Fürst, dem Präsident des Landesverbandes der jüdischen Gemeinden in Niedersachsen.

Veranstaltet vom [Jüdischen Lehrhaus und der Jüdischen Kultusgemeinde Göttingen](http://www.juedisches-lehrhaus-goettingen.de)

Freitag, 13.11.2020, 15.00 Uhr
KZ-Gedenkstätte Moringen,
Lange Str. 58, Moringen

FÜHRUNG ZU DEN MORINGER KONZENTRATIONSLAGERN

Schwerpunkt Jugend-KZ

Von 1940 bis 1945 bestand in Moringen ein Jugend-KZ. Sozial, „rassisch“, religiös oder politisch verfolgte männliche Jugendliche waren hier SS-Terror, Zwangsarbeit, Hunger und drakonischen „Erziehungsmethoden“ ausgesetzt. (siehe auch 07.11.2020)

Veranstaltet von der [KZ-Gedenkstätte Moringen](http://www.kz-gedenkstaette-moringen.de)

Wiederholung am: 27.11.2020, 05.12.2020, 12.12.2020, 27.01.2021, 30.01.2021

Aufgrund der begrenzten Teilnehmer*innenzahl ist eine Anmeldung erforderlich.
info@gedenkstaette-moringen.de
05554-2520

Sonntag, 15.11.2020, 15.00 Uhr
Göttingen (Treffpunkt bei Anmeldung)

VON DER KONDITOREI ZUR MESSTECHNIK. NS-ZWANGSARBEIT IN GÖTTINGEN.

Ein Stadtrundgang mit Lisa Grow (Geschichtswerkstatt Göttingen) und Günther Siedbürger, Ausstellungskurator*innen „Auf der Spur europäischer Zwangsarbeit ...“

Zwangsarbeit war das nationalsozialistische Verbrechen, das die größte Anzahl an Menschen traf. Zur Arbeit gezwungene Männer, Frauen und Kinder aus den von der Wehrmacht besetzten Gebieten mussten in fast jedem denkbaren Wirtschaftsbereich arbeiten. Sie prägten das tägliche Bild in der Stadt Göttingen. Ohne sie wäre die deutsche Wirtschaft zusammengebrochen. Viele deutsche Betriebe haben vom Einsatz ausländischer Zwangsarbeiter*innen wirtschaftlich profitiert. Dieser Rundgang informiert über Zwangsarbeiter*innen in Göttinger Kleinbetrieben, kirchlichen Einrichtungen, Privathaushalten und Eisenbahnbetrieben, sowie über Unterkünfte und Lager.

Veranstaltet von der [Geschichtswerkstatt Göttingen e.V.](http://www.geschichtswerkstatt-goettingen.de) und der Dauerausstellung „Auf der Spur europäischer Zwangsarbeit. Südniedersachsen 1939-1945“

Aufgrund der begrenzten Teilnehmer*innenzahl ist eine Anmeldung erforderlich.
info@zwangsarbeit-in-niedersachsen.eu
0551-29 34 69 01

Freitag, 20.11.2020, 15.00 Uhr
Göttingen (meeting point announced upon registration)

SLAVE LABOR IN THE CITY. GÖTTINGEN UNDER NATIONAL SOCIALISM (ENGLISH).

A city tour with Lisa Grow (History Workshop Göttingen) and Günther Siedbürger, exhibition curators „Auf der Spur europäischer Zwangsarbeit ...“

Forced labour was the National Socialist crime

Coronabedingt werden in diesem Winter viele Veranstaltungen online angeboten. Weitere Informationen dazu finden Sie in den Ankündigungen. Bei den geplanten Präsenzveranstaltungen kann es kurzfristig zu Änderungen kommen. Bitte informieren sie sich vorab auf der Homepage des Bündnisses und der angegebenen Homepage der Veranstaltenden, ob das Format wie geplant stattfinden kann.
www.gedenken-an-die-opfer-des-nationalsozialismus.de



affecting the largest number of people. Men, women and children transported from territories occupied by the German army were forced to work in nearly every economic sector. Companies profited enormously from their labor, and without it, the German economy would have collapsed well before 1945. In Göttingen, civilian forced laborers were present everywhere. This tour focuses on everyday lives of forced laborers: their toils in local shops, domestic households, churches and railroad companies and their struggles to survive and defy their perilous living conditions.

Organised by the [Geschichtswerkstatt Göttingen e.V.](http://www.geschichtswerkstatt-goettingen.de) and the permanent exhibition „Auf der Spur europäischer Zwangsarbeit. Südniedersachsen 1939-1945“

A registration is obligatory due to the limited amount of participants.
info@zwangsarbeit-in-niedersachsen.eu
0551-29 34 69 01

Dienstag, 24.11.2020, 19.30 Uhr
Gemeindesaal der Ev.-reformierten Gemeinde,
Untere Karspüle 11, 37073 Göttingen

MOD HELMY – WIE EIN ARABISCHER ARZT IN BERLIN JUDEN VOR DER GESTAPO RETTETE

Lesung und Diskussion mit Igal Avidan (Journalist)

Der Arzt Mod (Mohamed) Helmy wurde von den Nationalsozialisten als »Nichtarier« diskriminiert und als Ägypter inhaftiert. Trotzdem half er jahrelang einer jüdischen Familie, sich vor der Gestapo zu verstecken. Mitten in Berlin gelang es ihm sogar mithilfe von Hitlers Intimfreund, dem Mufti von Jerusalem, eine Jüdin als Muslima in Sicherheit zu bringen. Der Journalist Igal Avidan fand Helmys ehemalige Patienten, besuchte seine Verstecke und zeichnet seine einzigartige Geschichte nach.

Veranstaltet von der [Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit Göttingen e.V.](http://www.gesellschaft-fuer-christlich-juedische-zusammenarbeit-goettingen.de)

Aufgrund der begrenzten Anzahl von Sitzplätzen ist eine Anmeldung erforderlich.
info@gcjz-goettingen.de
0551-205 4746

Mittwoch, 25.11.2020, 15.00 Uhr
Göttingen (Treffpunkt bei Anmeldung)

DIE ROLLE DER HEBAMMEN IM NATIONALSOZIALISMUS IN GÖTTINGEN

Ein Stadteilerundgang mit Cornelia Krapp, Geschichtswerkstatt Göttingen

Über das Gelände des Universitätsklinikums möchte die Geschichtswerkstatt die Göttinger Medizingeschichte mit Blick auf die Rolle von Hebammen in der NS-Zeit vermitteln. Stationen des Rundgangs werden u. a. die Ausbildung zur Hebamme, Zwangssterilisationen in der Frauenklinik, sowie Zwangsarbeiter*innen als Patient*innen und Personal im Klinikum sein.

Veranstaltet von der [Geschichtswerkstatt Göttingen e.V.](http://www.geschichtswerkstatt-goettingen.de) und der Dauerausstellung „Auf der Spur europäischer Zwangsarbeit. Südniedersachsen 1939-1945“

Aufgrund der begrenzten Teilnehmer*innenzahl ist eine Anmeldung erforderlich.
info@zwangsarbeit-in-niedersachsen.eu
0551-29 34 69 01

Veranstaltungen:

Freitag, 27.11.2020, 15.00 Uhr
KZ-Gedenkstätte Moringen,
Lange Str. 58, Moringen

FÜHRUNG ZU DEN MORINGER KONZENTRATIONSLAGERN

Schwerpunkt Jugend-KZ

Von 1940 bis 1945 bestand in Moringen ein Jugend-KZ. Sozial, „rassisch“, religiös oder politisch verfolgte männliche Jugendliche waren hier SS-Terror, Zwangsarbeit, Hunger und drakonischen „Erziehungsmethoden“ ausgesetzt. (siehe auch 07.11.2020)

Veranstaltet von der KZ-Gedenkstätte Moringen

Wiederholung am: 05.12.2020, 12.12.2020, 27.01.2021, 30.01.2021

Aufgrund der begrenzten Teilnehmer*innenzahl ist eine Anmeldung erforderlich.
info@gedenkstaette-moringen.de
05554-2520

Freitag, 04.12.2020, 19.00 Uhr
Online (Infos unter femko.blackblogs.org)

MOSTAR'S HURQALYA – THE (UN)FORGOTTEN CITY (ENGLISH)

Buchvorstellung und Diskussion über Kunst und Aktivismus in Mostar (Bosnien und Herzegowina)

Aus der Perspektive von Aktivist*innen um den lokalen Partisan*innen-Friedhof in Mostar soll ein Blick auf Diskurse des Erinnerns in Europa gerichtet werden. Welchen Platz nehmen Jugoslawiens antifaschistische und sozialistische Erfahrungen dabei ein? Diese und weitere Fragen können mit den Aktivist*innen Aida Murtić und Marko Barišić diskutiert werden.

Sie stellen uns ihr Buch sowie die Initiative zu dem Gedenken an den antifaschistischen Widerstand der Partisan*innen in Mostar vor.

Veranstaltet von [femko]

Samstag, 05.12.2020, 15.00 Uhr
KZ-Gedenkstätte Moringen,
Lange Str. 58, Moringen

FÜHRUNG ZU DEN MORINGER KONZENTRATIONSLAGERN

Schwerpunkt Jugend-KZ

Von 1940 bis 1945 bestand in Moringen ein Jugend-KZ. Sozial, „rassisch“, religiös oder politisch verfolgte männliche Jugendliche waren hier SS-Terror, Zwangsarbeit, Hunger und drakonischen „Erziehungsmethoden“ ausgesetzt. (siehe auch 07.11.2020)

Veranstaltet von der KZ-Gedenkstätte Moringen

Wiederholung am: 12.12.2020, 27.01.2021, 30.01.2021

Aufgrund der begrenzten Teilnehmer*innenzahl ist eine Anmeldung erforderlich.
info@gedenkstaette-moringen.de
05554-2520

Samstag, 05.12.2020, 18.00 Uhr
(Wiederholung: Freitag, 25.12.2020, 18.00 Uhr)
Stadtradio Göttingen und online auf
www.gedenken-an-die-opfer-des-nationalsozialismus.de/

WEIBLICHER WIDERSTAND GEGEN DAS NS REGIME – ANTIFASCHIST-INNEN DER NS ZEIT IN SACHSEN

Im Gespräch wird ein Überblick über den Widerstand gegen den Nationalsozialismus in Sachsen vermittelt bzw. auf bestehende Forschungslücken aufmerksam gemacht. Repräsentanz von Frauen in den später widerständigen Milieus vor 1933 und der Rolle von Frauen im Widerstand werden ebenso thematisiert wie Faktoren ihrer weitgehenden Unsichtbarmachung.

Wolf Meyer vom Educat-Kollektiv arbeitet seit Jahren zu Nationalsozialismus und Widerstand in der Region, sowohl in der Archiv-Recherche als auch als Guide im Elbsandsteingebirge.

Veranstaltet von f_act

Samstag, 12.12.2020, 15.00 Uhr
KZ-Gedenkstätte Moringen,
Lange Str. 58, Moringen

FÜHRUNG ZU DEN MORINGER KONZENTRATIONSLAGERN

Schwerpunkt Jugend-KZ

Von 1940 bis 1945 bestand in Moringen ein Jugend-KZ. Sozial, „rassisch“, religiös oder politisch verfolgte männliche Jugendliche waren hier SS-Terror, Zwangsarbeit, Hunger und drakonischen „Erziehungsmethoden“ ausgesetzt. (siehe auch 07.11.2020)

Veranstaltet von der KZ-Gedenkstätte Moringen

Wiederholung am: 27.01.2021, 30.01.2021

Aufgrund der begrenzten Teilnehmer*innenzahl ist eine Anmeldung erforderlich.
info@gedenkstaette-moringen.de
05554-2520

Dienstag, 15.12.2020, 18.00 Uhr
Gemeindesaal der St. Michael Gemeinde,
Turmstr. 6, Göttingen

SARTORIUS IM NATIONALSOZIALISMUS

Buchvorstellung mit Dr. Manfred Grieger

Der Sartorius Konzern ist heute ein führender Partner der biopharmazeutischen Forschung und Industrie und wurde 1870 von Florenz Sartorius als feinmechanische Werkstatt gegründet. Dr. Manfred Grieger, Honorarprofessor an der Georg-August-Universität, hat erstmals die Unternehmens- und Unternehmertätigkeit bei Sartorius

in der Zeit des Nationalsozialismus untersucht. In seinem Buch stellt er den Übergang des Unternehmens in die NS-Diktatur, die sich in der Kriegswirtschaft verändernde Rolle des Unternehmens und die zunehmende Bedeutung der bei Sartorius für die Rüstungswirtschaft gefertigten Produkte vor. Der Autor geht auch auf den Einsatz von Zwangsarbeitern ein und beschäftigt sich mit den Entnazifizierungsverfahren des Leitungspersonals, die ein exemplarisches Licht auf die individuelle Vergangenheitsbewältigung ökonomischer Eliten werfen.

Veranstaltet vom Bildungswerk ver.di, Region Göttingen

Aufgrund der begrenzten Teilnehmer*innenzahl ist eine Anmeldung erforderlich.
goettingen@bw-verdi.de
0551-47188

Mittwoch, 16.12.2020, 19.00 Uhr
Online (Infos unter www.ran.eu.com)

DAS LEID DER ROMA IN JUGOSLAWIEN WÄHREND DES HOLOCAUST

Mit der Bombardierung Belgrads im April 1941 und der anschließenden Besetzung und Aufteilung Jugoslawiens durch die Deutschen und ihre Verbündeten begann die Verfolgung der Roma. Einer der wenigen Historiker, die sich damit grundlegend auseinander gesetzt haben, ist Milovan Pisarri. Das Roma Center spricht mit ihm über die Geschichte des Genozids (Porajmos) gegen Roma in Jugoslawien – ein kaum bekanntes und von der Forschung weitgehend ignoriertes Thema.

Die Veranstaltung findet am Jahrestag des Auschwitz-Erlasses statt, der 1942 die reichsweite Erfassung und Deportation der Roma und Sinti in das Vernichtungslager anordnete.

Veranstaltet von Roma Center e.V.

Freitag, 25.12.2020, 18.00 Uhr
Stadtradio Göttingen und online auf
www.gedenken-an-die-opfer-des-nationalsozialismus.de

WEIBLICHER WIDERSTAND GEGEN DAS NS REGIME – ANTIFASCHIST-INNEN DER NS ZEIT IN SACHSEN

Im Gespräch wird ein Überblick über den Widerstand gegen den Nationalsozialismus in Sachsen vermittelt bzw. auf bestehende Forschungslücken aufmerksam gemacht. Repräsentanz von Frauen in den später widerständigen Milieus vor 1933 und der Rolle von Frauen im Widerstand werden ebenso thematisiert wie Faktoren ihrer weitgehenden Unsichtbarmachung. (siehe auch 05.12.2020)

Veranstaltet von f_act

Mittwoch, 06.01.2021, 15.30 Uhr
Holbornsches Haus, Rote Straße 34,
37073 Göttingen.

DIE NS-GESCHICHTE EINES DORFES – WORÜBER MAN NICHT SPRICHT!

Mit Rüdiger Mautz und Hartmut Wolter

Für das Gelingen der Dorfmoderation ist es wichtig, sich mit der Geschichte der Dörfer auseinanderzusetzen, um Beziehungen, Meinungen oder Verhaltensmuster zu verstehen. Rüdiger Mautz (Jg. 1954) hat sich als Mitarbeiter in dem Projekt „Dorf ist nicht gleich Dorf“ vertiefend mit Dorfchroniken und Zeitzeugenberichten beschäftigt. In einigen Dörfern wurde dabei gezielt die NS-Zeit betrachtet, in anderen Dörfern ist es bisher kaum oder nur in Ansätzen zur Aufarbeitung dieses Teils der Dorfgeschichte gekommen. Wir werden von eindrücklichen Erfahrungen hören, und wie diese sichtbar wurden.

Veranstaltet von Freie Altenarbeit Göttingen e.V. und dem Göttinger Zeitzeugenprojekt

Sonntag, 17.01.2021, 16.00 Uhr
Begegnungsstätte Löwenstein, Rote Str. 28,
37073 Göttingen

JÜDISCHE DICHTERINNEN UND SCHRIFTSTELLERINNEN

Eine Lesung mit Esther Heling-Hitzemann und Hinrich Lange aus den Werken von Gückel von Hameln, Mascha Kaleko, Hannah Arendt und Ruth Klüger.

Veranstaltet vom Jüdischen Lehrhaus

Mittwoch, 27.01.2021, 17.00 Uhr
KZ-Gedenkstätte Moringen,
Lange Str. 58, Moringen

FÜHRUNG ZU DEN MORINGER KONZENTRATIONSLAGERN

Schwerpunkt Jugend-KZ

Von 1940 bis 1945 bestand in Moringen ein Jugend-KZ. Sozial, „rassisch“, religiös oder politisch verfolgte männliche Jugendliche waren hier SS-Terror, Zwangsarbeit, Hunger und drakonischen „Erziehungsmethoden“ ausgesetzt. (siehe auch 07.11.2020)

Veranstaltet von der KZ-Gedenkstätte Moringen

Wiederholung am: 30.01.2021

Aufgrund der begrenzten Teilnehmer*innenzahl ist eine Anmeldung erforderlich.
info@gedenkstaette-moringen.de
05554-2520

Mittwoch, 27.01.2021, 19.30 Uhr
Altes Rathaus, Göttingen

MENSCHENVERSUCHE IM NATIONALSOZIALISMUS

Zeitzeuginnengespräch mit Rita Prigmore

Die junge Sintezza Theresia Winterstein soll sich entscheiden: Sterilisation oder Deportation. Dann wird festgestellt, dass sie Zwillinge erwartet. Um nicht abtreiben zu müssen und deportiert zu werden, muss sie die Kinder der Zwillingforschung zur Verfügung stellen. Nach der Geburt werden ihr die Kinder, Rita und Rolanda, weggenommen. Einige Wochen später schafft sie es, zu ihren Töchtern zu gelangen. Da ist Rolanda nicht mehr am Leben. Rita hat die Menschenversuche durch einen Mengeleschüler überlebt. Wir sprechen mit Rita Prigmore, geborene Winterstein.

Musikalisch begleitet wird die Veranstaltung durch die jüdischen Musiker Daniel Kempin (Gesang und Gitarre) und Dimitry Reznik (Violine).

Veranstaltet vom Bündnis zum Gedenken an die Opfer des Nationalsozialismus

Aufgrund der begrenzten Teilnehmer*innenzahl ist eine Anmeldung erforderlich.
info@roma-center.de
0551-388 7633

Samstag, 30.01.2021, 14.00 Uhr
Göttingen (Treffpunkt bei Anmeldung)

GESCHICHTE GÖTTINGENS IM NATIONALSOZIALISMUS

Ein Stadtrundgang mit Frauke Klinge und Jörg Janßen, Geschichtswerkstatt Göttingen

Mit diesem Stadtrundgang möchte die Geschichtswerkstatt Göttingen einen Einblick in den Alltag der Göttinger Bevölkerung zur Zeit des Nationalsozialismus vermitteln. Anhand von ausgewählten Themen richten wir den Blick nicht nur auf die Opfer von Entrechtung, Verfolgung und Deportation, sondern auch auf die Täter und Täterinnen vor Ort. Stationen des Rundgangs werden u.a. die Göttinger Universität im Nationalsozialismus, die Situation an den Schulen, die Bedeutung der NS-Zwangsarbeit und die Verfolgung der jüdischen Bevölkerung sein.

Veranstaltet von der Geschichtswerkstatt Göttingen e.V. und der Dauerausstellung „Auf der Spur europäischer Zwangsarbeit. Südniedersachsen 1939-1945“

Aufgrund der begrenzten Teilnehmer*innenzahl ist eine Anmeldung erforderlich.
info@zwangsarbeit-in-niedersachsen.eu
0551-29 34 69 01

Samstag, 30.01.2021 15.00 Uhr
KZ-Gedenkstätte Moringen,
Lange Str. 58, Moringen

FÜHRUNG ZU DEN MORINGER KONZENTRATIONSLAGERN

Schwerpunkt Jugend-KZ

Von 1940 bis 1945 bestand in Moringen ein Jugend-KZ. Sozial, „rassisch“, religiös oder politisch verfolgte männliche Jugendliche waren hier SS-Terror, Zwangsarbeit, Hunger und drakonischen „Erziehungsmethoden“ ausgesetzt. (siehe auch 07.11.2020)

Veranstaltet von der KZ-Gedenkstätte Moringen

Aufgrund der begrenzten Teilnehmer*innenzahl ist eine Anmeldung erforderlich.
info@gedenkstaette-moringen.de
05554-2520

Datum wird noch bekannt gegeben

„... DANN KANN ICH VIELLEICHT WIEDER RUHIG SCHLAFEN“

Der NSU auf der Anklagebank

In dieser fiktiven Talk-Show streiten sich Nazis mit Juristen*innen, V-Leute mit Angehörigen türkischstämmiger Mordopfer, das Bundeskriminalamt mit dem Verfassungsschutz. Dabei gerät der Rechtsstaat infolge schwerer Fehler und Versäumnisse der Behörden in ein gefährliches Zwielicht. Obwohl das Trio Zschäpe, Mundlos und Böhnhardt bereits im November 2011 aufgefliegen ist, schritt die Vernetzung des Rechtsextremismus jahrelang weiter voran. Der Text basiert auf dem Studium tausender Seiten der Münchener NSU-Prozessprotokolle und der parlamentarischen Untersuchungsausschüsse und zitiert hieraus. Der Autor Dieter Schenk wurde in der Bundesrepublik vor allem mit dem Sachbuch „Die braunen Wurzeln des BKA“ bekannt, welches dazu führte, dass sich das BKA zu seiner NS-Vergangenheit bekennen musste. Seit zwanzig Jahren hat Schenk an der Universität Lodz einen Lehrauftrag für die Geschichte des Nationalsozialismus.

Veranstaltet von amnesty international, Göttinger Stadtgruppe 1117

Die Inszenierung dieses Stückes wird angepasst an die aktuelle Coronasituation entweder als Podcast oder als szenische Lesung zu sehen bzw. zu hören sein. Aktuelle Informationen unter: www.gedenken-an-die-opfer-des-nationalsozialismus.de und www.amnesty-goettingen.de

Coronabedingt werden in diesem Winter viele Veranstaltungen online angeboten. Weitere Informationen dazu finden Sie in den Ankündigungen. Bei den geplanten Präsenzveranstaltungen kann es kurzfristig zu Änderungen kommen. Bitte informieren sie sich vorab auf der Homepage des Bündnisses und der angegebenen Homepage der Veranstaltenden, ob das Format wie geplant stattfinden kann. www.gedenken-an-die-opfer-des-nationalsozialismus.de



Sofern nicht anders angegeben, ist der Eintritt zu allen Veranstaltungen frei. Spenden sind erwünscht.

Die Veranstaltungsreihe wird konzipiert und organisiert von:

Aktion Sühnezeichen Friedensdienste (ASF), Amnesty International Göttingen (Gruppe 1117), Bildungswerk ver.di, Dauerausstellung „Auf der Spur europäischer Zwangsarbeit in Südniedersachsen 1939–1945“, Deutscher Gewerkschaftsbund (DGB), f_act – feminist action, [femKo] queerfeministische Kooperation, Freie Altenarbeit Göttingen e.V., Geschichtswerkstatt Duderstadt e.V., Geschichtswerkstatt Göttingen e.V., Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit e.V. Göttingen, Jüdische Gemeinde Göttingen, Jüdische Kultusgemeinde für Göttingen und Südniedersachsen e.V., Jüdisches Lehrhaus Göttingen, KZ-Gedenkstätte Moringen, Projektwerkstatt „Spurensuche“ Hoher Hagen Dransfeld, Roma Center e.V., Verein „NS-Familien-Geschichte: hinterfragen – erforschen – aufklären“ Göttingen, Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes – Bund der Antifaschistinnen und Antifaschisten (VVN-BdA) Göttingen.

Mit Unterstützung der Stadt Göttingen